

1 Einleitung

Die Reinigung wird sowohl als konservatorische als auch als restauratorische Behandlung eingeordnet, da sie die Abnahme schädigender Auflagerungen sowie eine Verbesserung der ästhetischen Wahrnehmung darstellt.

Besonders aus konservatorischer Sicht ist eine Reinigung meist die erste Behandlung, die an einem Objekt durchgeführt wird. Sie ist als ein nicht reversibler Eingriff anzusehen. Neben der Abnahme von Schmutz und anderen schädigenden Auflagerungen, besteht die Gefahr, Teile des originalen Bestandes abzunehmen.

Trockenreinigungen laufen grundsätzlich mechanisch ab, durch den Einsatz von Pinseln oder Schwämmen. Nassreinigungen dagegen können sowohl physikalisch, durch das Anquellen und die anschließende Abnahme, als auch chemisch, durch die Lösung der Auflagerungen wirken.

Als eine Alternative für die herkömmlichen mechanischen Reinigungsmethoden wurde das Latexverfahren entwickelt. Dabei wird sich die filmbildenden Eigenschaften von Latexdispersionen zu Nutze gemacht. Nach Trocknung des Films bleibt der Schmutz daran haften und kann anschließend in einem Zug abgenommen werden.

Es gibt verschiedene Produkte auf dem Markt, darunter zum Beispiel die Arte Munditi® von Remmers, SRF-Produkte der Firma Belfor, verschiedene Reinigungsfolien und andere.

In der folgenden Arbeit wird das Produkt Arte Munditi® ECO von der Firma Remmers eingegangen. Da das Verfahren immer noch kritisch betrachtet wird, lag das Ziel der Untersuchungen darin, zu ergründen ob diese Ansicht berechtigt ist. Die Auswahl von verschiedenen Probekörpern sollte Aufschluss über die Materialeignung geben. Die Wahl der Untersuchungsmethoden fiel dabei auf solche, welche in der Praxis leicht nachzustellen und somit immer vergleichbar sind.